

Erfahrungsbericht: HSE Moskau (Jan-Juni 2019)

1. Vorbereitung

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester an der Universität Higher School of Economics Moskau mag ein wenig aufwendiger sein, als Kommilitonen*innen wahrscheinlich für ein ERASMUS-Auslandssemester benötigen. Dennoch habe ich den Aufwand als überschaubar erlebt und denke, dass es mit der Hilfe des Student International Mobility Office (SIMO) der HSE ohne Probleme durchzuführen ist. Man erhält einige Monate vor dem Abflug Emails mit Informationen sowie Einladungen zu drei Webinaren. Diese sind sehr wichtig für die Vorbereitung auf das Auslandssemester. Sollte man an den Webinaren aus zeitlichen Gründen nicht teilnehmen können, ist das kein Problem. Man erhält nach jedem Webinar einen Videozuschnitt sowie die verwendete PPT mit allen wichtigen Informationen per Email zugesendet. Auf diese Weise wird man im Vorfeld über alles wichtige informiert: Wohnheim, Visum, Buddy Programm, Krankenversicherung, Semesterzeiten, das Leben in Moskau + Kosten, Kurswahl, Verwendung des Learn Management Systems, Russisch-Sprachkurse, was beim Packen und vor der Anreise zu beachten ist, hilfreiche Tipps und Links. Wichtig ist, dass man sich rechtzeitig um ein Visum kümmert: in Deutschland muss man hierfür erstmal ein 90-tägiges Visum beantragen, welches dann in Moskau auf ein Multi-Entry-Visum verlängert wird. Dieses Vorgehen wird einem aber durch das SIMO Office genau erklärt.

2. Formalitäten im Gastland

Mir ist in meinem Auslandssemester in Moskau der hohe bürokratische Aufwand aufgefallen. Damit sollte man vor der Anreise rechnen. Man erhält für das Wohnheim und universitäre Gebäude eine Karte zum Passieren der Schranken, eine Bibliothekskarte, (bei Beantragung) eine Social Card und einen offiziellen Studentenausweis. Zudem ist mit der Verlängerung des Visums erneut hoher bürokratischer Aufwand (ähnlich wie bei der Social Card) verbunden.

!! Es ist zudem sehr wichtig, stets seinen **Reisepass** mit der **Migrationskarte** (die man am Flughafen bei der Anreise erhalten hat), sowie seine aktuelle **Registrierung** (sozusagen die Wohnsitzanmeldung, die durch das Personal im Wohnheim durchgeführt wird) bei sich zu tragen !!

Ein weiteres Bankkonto vor Ort war für mich nicht nötig, es gibt aber auch andere Studierende, die bei einer russischen Bank ein Konto eröffnet haben. Achtet einfach darauf, dass ihr mit eurer Bankkarte online sowie vor Ort zahlen könnt. Mit der Kreditkarte zahlen kann man hier nämlich so gut wie immer und für jeden Betrag.

Bezüglich der **finanziellen Fördermöglichkeiten** möchte ich auf das Auslandsbafög verweisen sowie Stipendien, wie das Go East! Stipendium des DAAD. Beides war für mich eine große finanzielle Unterstützung. Man könnte sich auch für das PROMOS Stipendium bewerben, sowie allgemeine Stipendien, wie das Deutschlandstipendium.

3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die National Research University Higher School of Economics (HSE) Moscow ist eine renommierte staatliche Universität in Russland und meines Wissens nach besonders bekannt für die Fachrichtungen Wirtschaft, Sozialwissenschaften und Mathematik. Der **Hauptcampus** befindet sich in der Nähe der Metro-Station Turgenevskaya und liegt damit sehr zentral. Alle Gebäude der Uni sind jedoch in der Stadt verstreut, sodass man mit den anderen Studierenden aus dem Wohnheim nicht unbedingt denselben Weg zur Uni hat.

Das **Student International Mobility Office (SIMO)** der HSE hat sich sehr in allen Belangen um die ausländischen Studierenden gekümmert: sowohl in der Vorbereitung, während des Aufenthalts, vor der Abreise. Zudem haben sie sich um eine Orientierungswoche gekümmert, in welcher man viele Info-Veranstaltungen besuchen konnte. Am Ende der Orientierungswoche empfehle ich an dem Pub Crawl (organisiert durch die ESN Gruppe der HSE) teilzunehmen. Hier kann man die meisten internationalen Studierenden kennenlernen und Freundschaften knüpfen. Die ESN Gruppe hat zudem einige Fahrten in andere Städte organisiert, sowie kulturelle Abende zum Kennenlernen.

Grundsätzlich besteht in Moskau ein riesiges **Kultur- und Freizeitangebot!** Man kann in beeindruckende Museen gehen (besonders empfehlenswert: Gulag Museum, Tretyakov Gallery, Garage Museum, Kosmonauten Museum), im Gorki Park und weiteren Parks spazieren, Skateboard/Inliner/Fahrrad fahren, ins Kino gehen, ins Bolshoi Theater gehen (hier gibt es 100 Rubel Tickets für Studierende, hierfür muss man sich am Tag der Vorstellung morgens um 8 Uhr auf eine Liste vor dem Gebäude eintragen und die Tickets dann mit dem Studierendenausweis ein/zwei Stunden vor Vorstellungsbeginn abholen) und vieles mehr.

4. Kurswahl

Da mein Studiengang, Master Wirtschaftspsychologie, ein Zusammenschluss aus dem FB7 und dem FB11 ist, konnte ich mich für ein Auslandssemester über den FB7 bewerben. In meinem Studienprogramm ist eine Auslandserfahrung für das letzte Fachsemester vorgesehen, welche mit 6 CP verrechnet wird.

Ich möchte darauf hinweisen, dass auch die Wirtschaftspsycholog*innen im Auslandssemester 30 CP belegen müssen!

Dementsprechend hatte ich keine inhaltlichen Vorgaben seitens meines Studiengangs und konnte meine Kurse frei nach meinen Interessen wählen. Ich habe mich dann für Kurse aus dem Master Applied Social Psychology entschieden und kann diese auch sehr empfehlen! In diesem Masterstudiengang habe ich mit einer kleinen internationalen Gruppe von Studierenden (ca. 30 Personen) viel Gruppenarbeit und spannende Diskussionen gehabt. Ich war im Allgemeinen sehr zufrieden mit meinen Kursen, ich habe mich aber auch im Vorfeld über den Studiengang informiert und erfahren, dass dieser auch in internationalen Rankings aufgelistet ist und ausgezeichnet wurde. Von anderen internationalen Studierenden habe ich leider auch oft gehört, dass sie nicht ganz zufrieden mit der Lehre waren.

Vor der Ankunft (Anfang Dezember) konnte ich eine vorläufige Kurswahl treffen, ab Mitte Dezember wurde im LMS (Learn Management System) die offizielle Einschreibung geöffnet. Hier ist es wichtig zu erwähnen, dass möglicherweise nicht mehr dieselben Kurse angeboten werden, die man sich in sein erstes Learning Agreement eingetragen hat, z.B. aufgrund zu kleiner Gruppengröße können Wahlfächer auch ausfallen. Ab Semesterbeginn (9. Januar) hatten wir bis zum 30. Januar die Möglichkeit alle Kurse zu besuchen und noch Änderungen in unserer Kurswahl vorzunehmen. Nachdem die Kurswahl final steht, kann man sich dieses im neuen Learning Agreement unterzeichnen lassen.

Neben den fachlichen Kursen habe ich noch einen **Russischkurs** an der Uni besucht. Jedem*r Auslandsstudierenden wird von der HSE Moskau ein Kurs kostenfrei angeboten. So gut wie jede*r Auslandsstudierende hat sich auch für einen Sprachkurs eingeschrieben. Ein solcher Sprachkurs zählt 6 CP, findet zwei Mal die Woche à 3 Std. statt und ist dementsprechend recht aufwendig – trotzdem sehr empfehlenswert! Mitte Dezember haben wir eine Email mit einem Link zum Placement Test erhalten, in welchem die Russischkenntnisse geprüft werden. Anfang Januar haben wir dann erneut eine Email mit den Ergebnissen und der Einstufung in die unterschiedlichen

Klassen erhalten. Man kann dann im Januar verschiedene Kurse besuchen und sich für ein Sprachniveau entscheiden, die Ergebnisse des Placement Tests sind nur eine Hilfestellung.

5. Unterkunft

In den Webinaren vor dem Auslandssemester wurde uns empfohlen, ein Zimmer in einem Wohnheim der HSE Moskau zu mieten. Von einer eigenständigen Suche nach einer eigenen Wohnung oder WG wurde uns aufgrund bürokratischen Aufwands und der Kosten abgeraten. Jedem*r Auslandsstudent*in wird (sofern man sich hierfür anmeldet) ein Zimmer in einem Wohnheim zur Verfügung gestellt. Im Sommersemester 2019 wurden alle Auslandsstudierenden in die Wohnheime 1, 4 und 5 untergebracht. Da ich mich für die Unterkunft in einem Wohnheim entschieden habe, werde ich im Folgenden nun von dem Wohnheim 5 der HSE Moskau berichten. Ich habe aber von anderen Studierenden aus dem Wohnheim 4 erfahren, dass sie auch sehr zufrieden mit ihrer Unterkunft waren.

Das Student International Mobility Office (SIMO) der HSE hat mich vor meinem Auslandssemester kontaktiert und mir eine Liste mit der Zuordnung zum **Wohnheim 5** zugesandt. Leider hat man zuvor nicht erfahren, mit wem man sich ein Zimmer teilen wird. In dem Wohnheim 5 gibt es fünf Stockwerke, auf jedem Stockwerk zwei Gemeinschaftsbäder, eine Küche mit Waschraum sowie einen Gemeinschaftsraum. Der Zustand des Wohnheims war in Ordnung, mir wurde jedoch erzählt, dass unser Wohnheim eins der besten Wohnheime der Universität ist. Was ein wenig gewöhnungsbedürftig für mich war, ist die Gemeinschaftsküche auf unserem Flur. Es gibt wenige Kochutensilien in der Küche, daher hat sich jeder zu Anfang das Wichtigste im Supermarkt gekauft und dieses im eigenen Flur oder Zimmer gelagert. Zum Ende meines Semesters werden aber gerade alle Küchen renoviert, so wird es künftig mehr Platz zum Kochen geben. Es gab sowohl einige wenige Einzelzimmer und ansonsten nur 2er-Zimmer. Jeweils zwei Zimmer wurden zu einem „WG-Block“ zusammengeschlossen: man hat seinen eigenen kleinen Flur mit Gemeinschaftskühlschrank und häufig (wie in meinem Fall) ein gemeinsames Badezimmer, welches nur von meinen Mitbewohnerinnen und mir verwendet wurde. In meinem Zimmer befanden sich pro Person ein schmales Bett, ein Schrank, ein Schreibtisch, ein Nachttisch und eine gemeinsame Garderobe. Ich habe erst ab März 2019 eine Mitbewohnerin aus Italien bekommen. Ich habe mich mit ihr wunderbar verstanden, genauso wie mit unserer russischen Zimmernachbarin in unserem Block. Trotz anfänglicher Zweifel auf so engem Raum mit anderen Studierenden zu leben, erwies sich meine Unterkunft im Wohnheim als eine der schönsten Erfahrungen während meines Auslandsaufenthalts. Ich hatte wirklich das Gefühl in einer kleinen WG mit zwei Mitbewohnerinnen zu wohnen. Wir haben zusammen viel unternommen, gekocht und viele Abende verbracht. Im Allgemeinen hatte ich den Eindruck, dass alle Studierenden sich mit der Wohnsituation arrangieren konnten und alle auch enge Freundschaften innerhalb des Wohnheims schließen konnten. Im Wohnheim 5 wohnen hauptsächlich internationale Studierende und nur sehr wenige russische Full Degree Students. Das Wohnheim 5 eignet sich daher nicht, um insbesondere Freundschaften zu russischen Studierenden aufzubauen. Möglicherweise kann man beim SIMO nachfragen, ob man sich ein Zimmer mit einem*r russischen Studierenden teilen kann oder ob man in einem anderen Wohnheim untergebracht werden kann, wo man mehr Kontakt zu russischen Studierenden haben kann. Wir haben in unserem Wohnheim immer zwei Sicherheitskräfte im Eingang sitzen, sowie Personal, die auf Ordnung und Sauberkeit in den Stockwerken achten. Es wird erwartet, dass das eigene Zimmer, das eigene Badezimmer, sowie die Küche nach Gebrauch geputzt werden. Gerade zu Anfang des Semesters wurden auf die Regeln im Wohnheim streng geachtet. Freunden oder Familie, die einen besuchen kommen, ist es beispielsweise nur bis 11 Uhr abends gestattet sich im Wohnheim aufzuhalten. Man kann im Wohnheim sowie in allen universitären Gebäuden kostenlos das WLAN nutzen.

Die **Lage meines Wohnheims** ist jedoch hervorragend. Die nächste Metrostation VDNKh ist nur 5 Gehminuten entfernt, man ist innerhalb von 30 Min. beim Roten Platz und genauso lange habe ich auch gebraucht, um zu meinem Campus zu fahren (die Psychologie Fakultät ist in der Nähe der Metrostation Kitay Gorod). In der unmittelbaren Umgebung befanden sich auch viele Supermärkte sowie in einiger Entfernung (20 Gehminuten) der Sokolniki Park, der sich zum Joggen, Spazieren und im Sommer zum Schwimmen und Wakeboarden eignet (der See ist jedoch recht klein).

Ich kann die Unterkunft im Wohnheim 5 empfehlen, da man hier in einer super Lage wohnt, schnell Kontakt zu ausländischen Studierenden knüpfen kann und dafür nur sehr wenig Geld bezahlt (monatlich ca. 25€).

6. Sonstiges

Zur **Verpflegung** in Moskau möchte ich auf die Mensa der Uni verweisen, das Angebot ist meiner Erfahrung nach zwar überschaubar, aber ganz gut und günstig (ca. 2,50€ für ein Business-Lunch). Es gibt aber auch meist genügend weitere Möglichkeiten in Restaurants zu essen, diese sind im Vergleich zu deutschen Restaurants deutlich günstiger.

Zum **Transport** lässt sich sagen, dass man unbedingt eine Metrokarte besitzen sollte. Zu Anfang kauft man sich eine Monatskarte für ca. 30€. Man kann dann eine Social Card beantragen, die Bearbeitung nimmt leider bürokratischen Aufwand und einige Zeit (3-4 Wochen Bearbeitungszeit) in Anspruch, lohnt sich meiner Meinung aber schon. Mit dieser Social Card konnte ich mir eine Monatskarte für ca. 5,50€ kaufen. Hier sind aber das SIMO Office sowie persönliche Buddys (die einem zu Anfang des Semester zugeteilt werden) sehr behilflich.

Da die Metro nur bis 1 Uhr nachts fährt, sind wir auch häufig Taxi gefahren. Diese sind deutlich günstiger hier – man zahlt umgerechnet ca. 5€ von der Innenstadt zurück zum Wohnheim (abhängig von der Uhrzeit, Verkehrsaufkommen und besonderen Veranstaltungen in der Stadt) und ca. 13€ zum Flughafen. Ich empfehle hierfür die App „Yandex Taxi“. Selbstverständlich gibt es auch Busse, Straßenbahnen, Züge, welche man nutzen kann, jedoch ist die Metro meiner Erfahrung nach meist die schnellste Option im öffentlichen Nahverkehr in der Innenstadt (empfohlene Apps: Yandex Metro und Yandex Maps).

Zur **Sicherheit in Moskau** kann ich sagen, dass ich keine sonderlichen Unterschiede zu anderen europäischen Großstädten wahrgenommen habe. Ich empfehle dieselben Vorsichtsmaßnahmen vorzunehmen (auf Gepäck achten und möglichst nicht alleine bei Nacht unterwegs zu sein, Taxi fahren habe ich auch nicht als gefährlich empfunden).

Was ich als äußerst bereichernde Erfahrung während meines Auslandssemesters erlebt habe, waren meine **Reisen durch Russland**. So habe ich Ausflüge nach St. Petersburg, Yaroslavl, Nizhni Novgorod, Kazan, Sotschi und eine längere Reise nach Irkutsk, auf die Olkhon Insel am Baikalsee und nach Ulan-Ude unternommen. Ich würde jedem*r empfehlen, der*die die Möglichkeit hat zwischen den Vorlesungszeiten oder während des Springbreaks mehr von Russland zu sehen und zu erleben. Für mich war es besonders spannend zu sehen, wie unterschiedlich das Land und seine Leute sein können und vor allem die Kultur zu erleben, sowie die wunderschöne Natur bspw. am Baikalsee zu sehen.

7. Dont's

Man sollte sich an die Regeln im Wohnheim halten. Man darf an öffentlichen Plätzen in Moskau keinen Alkohol trinken (auch nicht in Parks!).

8. Nach der Rückkehr

Am Ende des Auslandssemesters erhält man vom SIMO Office ein Exit Form, welches unterschrieben und mit allen Karten, die man erhalten hat (Bibliotheksausweis + Wohnheimkarte) abgegeben werden muss. Das Transcript of Records wird der Universität Bremen zugesandt und dieses muss man zusammen mit dem Antrag auf Anerkennung im ZPA einreichen.

9. Fazit

Mir persönlich hat dieses Auslandssemester sehr gefallen und in vielerlei Hinsicht weitergebracht. Ich habe die Chance genutzt, meine Sprachkenntnisse in Russisch zu verbessern, die Möglichkeit bekommen ein spannendes Land, seine Kultur und Menschen kennenzulernen und einmalige Reisen zu unternehmen! In der Uni konnte ich an interessanten Kursen teilnehmen, in welcher mir besonders die Diskussionen mit Studierenden aus dem Jordan, Irak, Iran, Australien, Spanien, Russland, Kasachstan noch stark in Erinnerung geblieben sind. Ich würde wirklich jedem empfehlen sein Auslandssemester in Russland zu verbringen! Ein Auslandssemester in einem ost-europäischen/asiatischen Land eröffnet meiner Meinung nach neue Horizonte, ermöglicht neue Perspektiven und Begegnungen mit Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen. Ich habe in dieser Zeit wertvolle Kontakte knüpfen können, Freundschaften aufbauen und meine Sicht auf Russland verändern können. Ich möchte somit jede*n Interessierte*n dazu ermutigen, die Komfortzone zu verlassen und mal ein möglicherweise eher ungewöhnliches Land für ein Auslandssemester kennenzulernen!

Nach meinem Auslandssemester habe ich nun vor, meine Fremdsprachenkenntnisse noch weiter zu vertiefen und möglicherweise auch beruflich für einige Zeit nach Russland zurückzukehren.